Deutsches Reich.

* Die Regierung in Königsberg hat an die evangelischen Schulinspectoren folgende Verfügung erlassen: „Man hört vielfach Klage über zu geringe Theilnahme am öffentlichen Gottesdienste. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, die Ursachen derselben zu erforschen; wohl aber sind wir, denen die Pflege des Kirchen- und Schulwesens eines großen Bezirks anvertraut ist, dazu berufen, diesen kirchlichen Nothstand beseitigen zu helfen. Vollkommen überzeugt, daß eine gründliche Heilung dieses Schadens nur dann erfolgen kann, wenn schon die Jugend Gotteshaus, Gottesdienst und Gotteswort liebgewinnt, wenden wir uns durch Ew. pp an die Gewissen der Lehrer. Es genügt dazu nicht, daß die Kinder nur in das volle Verständniß des dritten Gebots eingeführt und insbesondere die über zehn Jahre alten durch ernste Mahnung zu fleißigem Kirchenbesuch angehalten werden, vielmehr müssen wir, weil Unterweisung und Mahnung nur dann Werth und Wirkung haben, wenn das Beispiel des Lehrenden denselben Nachdruck giebt, es den Lehrern unseres Aufsichtskreises als Gewissenspflicht dringend ans Herz legen, die Lauterkeit ihrer christlichen Gesinnung auch durch fleißigen und regelmäßigen Kirchenbesuch, sowie dadurch zu bethätigen, daß sie in Gemeinschaft mit den übrigen Lehrern des Kirchspiels die Beaufsichtung der älteren Schulkinder, welche die Kirche besuchen, während des Gottesdienstes willig übernehmen."

Halle, den 8 August.

— Am Freitage feierte der Rendant beim städt. Leihamt, Herr Karl Holzhausen sein 25jähriges Amts-Jubiläum. Nach Begrüßung durch eine Morgenmusik wurden dem Jubilar im Laufe des Tages zahlreiche Geschenke und Gratulationen von Freunden, Verwandten und Collegen dargebracht.

— Am Sonnabend constituirte sich im Kühlen Brunnen ein Verein ehemaliger preußischer Garde unter zahlreicher Betheiligung der Interessenten. Die Hauptziele des Vereins ist die Pflege des kameradschaftlichen Geistes und die Wachhaltung der Erinnerung an glorreiche Thaten der Armee, besonders der Garde, durch festliche Feier der betr. Tage.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Strafkammer-Sitzung vom 3 August.)

Am 7. April d. J. hielt der Bergrath Hecker eine Revision der drei Dampfkessel auf der Grube Ottilie bei Oberröblingen ab und fand, daß an einem Kessel die Belastungslänge des Sicherheitshebels nicht mehr 445 Millimeter, sondern 462 Millimeter betrug und daß das Ventil bei 3¾ Atmosphären Ueberdruck nicht mehr abblies. Auch war am Manometer die Marke für höchste Dampfspannung statt bei 3 bei 4 Atmosphären angebracht. Der aufsichthabende Kesselwärter Albert Hermann zu Oberröblingen wurde dafür vom Schöffengericht Eisleben wegen Zuwiderhandlung gegen § 1 des Ges. v. 3/5. 72 über die Benzung der Dampfkessel zu 50 M. Geldstrafe event. 5 Tagen Haft verurtheilt. H. hatte Berufung eingelegt, weil er als einfacher Arbeiter nur mit der interimistischen Wartung der Kessel beauftragt gewesen sei. Die Beweisaufnahme lieferte jedoch keine neuen Gesichtspunkte und blieb es daher bei dem früheren Urtheile.

Der Buchbinder Christian Friedrich Hoffmann in Delitzsch betrieb dort seit 1875 Buchbinderei und Handel mit Bijouterieen, Gold- und Spielwaaaren. Er hatte gleich Anfangs nur wenige Mittel und mußte am 25. April d. J. den Concurs anmelden. Das Geschäft war aber nach dem Gutachten des Verwalters Kaufmann Schulze umfangreich genug, so daß er hätte Bücher führen, Inventarien und Bilanzen ziehen müssen, was er indeß nicht gethan hat. Wegen einfachen Bankerutes strafte ihn das Gericht mit 1 Woche Gefängniß

Der Pantoffelmacher August Flemming von hier kam etwa um Kaisers Geburtstag zu den Eheleuten Gneist hier und trug nach leeren Champagnerflaschen. Die Frau holte ca. 30 Stück Flaschen, packte sie in einen Korb und der Angeklagte nahm sie in Empfang. Die Verkäuferin wollte ihm die Flaschen zwar nicht ohne Geld überlassen, ließ sich aber bereden, weil der Käufer sich für einen Bierverleger von der Merseburger Chaussee ausgab. Er verschwand mit den Flaschen, ohne Zahlung zu leisten und wurde vom Schöffengerichte hier wegen Betrugs zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Nach diesem Sachverhältniß fand das Gericht, daß die Strafe durchaus angemessen sei und verwarf die eingelegte Berufung.

Der Auctionator Wilhelm Sandmann zu Eisleben kam im Januar d. J. in den dortigen Gasthof zum weißen Roß, worin der Auctionator Erdmenger und der Feilenhauer Kuttke saßen, die sich wegen einer Forderung des letzteren an Erdmenger stritten. Sandmann mischte sich hinein, es entstand Streit, wobei Sandmann den Erdmenger einen Betrüger nannte und mit einem Gehstocke auf den Kopf schlug. Sandmann wurde entfernt, kam aber wieder und bedrohte den Erdmenger mit Todtstechen. Das Schöffengericht Eisleben hatte ihn wegen öffentlicher wörtlicher Beleidigung und Körperverletzung mit 5 Wochen Gefängniß bestraft. In der Berufungs Instanz ergab sich, daß er nicht der angreifende Theil gewesen war und wurde er daher von der Beleidigung und Körperverletzung freigesprochen, dagegen wegen Bedrohung mit Beachung eines Verbrechens mit 50 M. event. 10 Tagen Gefängniß gestraft.

Der Bahnarbeiter Robert Krüger aus Wolferode war vom Schöffengericht Eisleben mit 50 M. event. 10 Tagen Gefängniß bestraft, weil er am 1. März d. J. die mit seiner Frau in Streit geratbene Frau des Bergmanns Loose geb. Große daselbst am Halse gewürgt, und dann, als sie in die Stube zu ihrem Mann geflüchtet, in die Thürfüllung drei Beilhiebe gethan haben sollte, daß die Füllung herausfiel. Er wies indeß sein Alibi fast für den ganzen Zeitraum der erwähnten Ereignisse nach und wurde das erste Erkenntniß daher aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

Der Arbeiter Eduard Große aus Freiroda hatte in einem Briefe geäußert, er wolle den Amtsvorsteher Göricke wegen Staatsbetrugs verklagen. Das Schöffengericht Delitzsch hatte ihn dafür mit 1 Woche Gefängniß bestraft, und war die eingelegte Berufung erfolglos.

Ebenso die des Korbmachers Franz Dresse aus Lebendorf, welcher am 13. März d. J. den Bergmann Erdmann Lehmann daselbst mit seinem Messer im Streite gestochen hatte und dafür vom Schöffengerichte Könnern mit 2 Monaten Gefängniß bestraft worden war.

Der Dienstknecht Ernst Georg Friedrich Köpke aus Geutz bei Köthen wurde am 8. Juli d. J. in den Kugelfängen der Schießstände des hiesigen Füsilier-Bataillons beim Kugelsuchen abgefaßt und wegen Munitions-Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß gestraft.

Endlich wurde eine Sache bei verschlossenen Thüren verhandelt und dem Vernehmen nach die Köchin Friederike Marie Linke aus Leipzig mit 4 Wochen Gefängniß bestraft, der Restaurateur Hermann Richter aus Reudnitz dagegen freigesprochen.

(Strafkammer-Sitzung vom 4. August.)

Die Arbeiter Hermann Ernst Wilsdorf und Hermann Löbe, beide aus Trotha, gingen eines Nachts im Febr. d. J von dort nach Giebichenstein. An dem Hause Reilsstraße 40 klinkten sie die Gartenthüre auf, stellten einen Tisch an ein Fenster, hinter welchem sie mehrere Uhren hatten hängen sehen, Löbe stieg auf den Tisch, schlug eine Scheibe ein und stahl zwei Uhren, welche sie dann anderen Tages versetzen ließen. Wilsdorf, der von vornherein geständig gewesen, kam dafür mit 4 Monaten Gefängniß davon, wogegen Löbe, der sich im Rückfalle befand, zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt wurde.

Die Arbeiter Albert Voigt, Max Schröder und Bruno Stemmler, alle von hier, hatten sich im Laufe dieses Frühjahrs zu einem Compagniegeschäft zusammengethan, dessen Gewinn sie theilen wollten. a. In Ausführung dessen riß Schröder eines Tages Anfangs April bei einem Arbeiter Schaffernicht die Krampe von einem Kartoffelstalle und die 3 Complicen stahlen dann in der folgenden Nacht 5½ Centner Kartoffeln daraus, die sie auf dem Markte verkauften. b. Eines Nachts Ende März schnitt Voigt, in der Spinnbahn des Seilermeisters Franke hier den aufgespannten Bindfaden ab und stahl denselben. Das Quantum betrug 4 Pfund im Werthe von 3 M. c. Der Restaurateur Waßmuth hatte zum Frühjahrsmarkte die Turnhalle hier gepachtet. Vor der Thüre derselben lag auf kurze Zeit unbewacht eine Bierteltonne Bier. Bruno Stemmler benutzte die Gelegenheit das Faß verschwinden zu lassen und den Inhalt, resp. den Ertrag, mit den Genossen zu theilen. d. Um dieselbe Zeit stahl Voigt an hellem Tage ein bei der Schnittwaarenhändlerin Houck vor der Ladenthüre liegendes Stück Schürzenzeug im Werthe von 15 bis 18 M., wurde aber von einem Polizeibeamten beobachtet und sofort festgenommen. Mit Rücksicht darauf, daß sämmtliche Genossen bereits vorbestraft waren, erhielt Voigt 1½ Jahre Zuchthaus, Schröder 8 Monate Gefängniß als Zusatzstrafe und Stemmler 9 Monate Gefängniß zusätzlich, auch wurden ihnen allen auf mehrere Jahre die Ehrenrechte aberkannt.

Der Viehhändler Joseph Dzerszanowski zu Könnern erhielt am 16. Mai d. J. von dem Viehhändler Laue daselbst 6 Stück Schweine mit dem Auftrage sie für Laue zu verkaufen. Dieses that er auch und löste 176 M., lieferte diesen Betrag aber nicht ab, sondern gab vor, er habe die Schweine auf Credit verkauft. Erst am 28. Mai zahlte er an Laue, der inzwischen das richtige Sachverhältniß erfahren hatte, 26 M. abschläglich. Wegen Unterschlagung strafte ihn das Gericht mit 3 Monaten Gefängniß.

Der Goldarbeiter Michael Bäuerle aus Oberlengenhardt in Würtenberg bettelte am 23. Juni d. J. in Merseburg und stahl dabei im Hause des Restaurateurs Kleinknecht einen Rock und in einem anderen Hause ein Paar Lederstiefel. Letztere suchte er sofort auf der Herberge zu verkaufen, machte sich dadurch aber verdächtig und gestand bei der Festnahme die Diebstähle zu. Wegen Rückfalls-Diebstahls trafen ihn 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus nebst den Ehrenstrafen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Auf der Goethewiese in Karlsbad, welche die Stadtgemeinde um die Summe von 12.000 fl. hat planiren lassen, soll im nächsten Jahre, dem 50. nach des Dichters Tode, ein Goethe-Denkmal errichtet und am 28. Aug. dem 133. Geburtstage des Dichters, enthüllt werden. Ein seit längerer Zeit bestehendes Comite hat bis jetzt 3000 fl. aufgebracht. Ein aus Damen bestehendes Goethe-Denkmal-Comite hat am 2. Aug. eine Lotterie veranstaltet, welche einen ansehnlichen Ertrag ergeben hat.

— Eine interessante historische Publikation steht in Rußland bevor. Das Ministerium der Volksaufklärung besorgt gegenwärtig, wie der „Vorjadof" meldet, die Herausgabe der Papiere und Briefe Peters des Großen. Die Herausgabe kostet dem Ministerium über 6000 Rubel. Baron Nikolai hat bereits ein Gesuch um Bewilligung dieser Summe eingereicht.

— Eine soeben erschienene neue Ausgabe des Büchleins von Gregorius: „Die Grabmäler der römischen Päpste," ist soeben auf den Index der verbotenen Bücher von der römischen Kurie gesetzt worden.

— Aus dem Herderschen Hause. Aufzeichnungen von Johann Georg Müller (1780—82), herausgegeben von Jacob Baechtold, sind jetzt in der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin erschienen. Diese Aufzeichnungen rufen eine schlichte Säcularerinnerung wach und die literarische Gabe wird dankbar aufgenommen werden.

Vereine und Versammlungen.

10. Wanderversammlung des Deutschen Photographen-Vereins.

II. -b Hamburg, 3. Aug.

In der heutigen zweiten Sitzung gab der Herr Vorsitzende zunächst einige geschäftliche Mittheilungen, darunter den von einem Mitgliede gemachten Vorschlag, daß sich die deutschen Photographen möglichst ausnahmslos der Legitimationskarten für die Gehilfen bedienen möchten, um auf diesem Gebiete eine thunlichst umfassende Controle herbeizuführen. Ein anderes Mitglied hat in einem Expose, das zur Verlesung gelangte, eine Lanze für die kleineren Photographen gebrochen, welche die Photographie nicht als eine „Kunst," sondern lediglich als „Gewerbe" ansehen und deshalb auch vermöge ihrer geringeren Ausbildung und unzulänglichen Mittel weniger Gutes leisten. Die vielfachen Angriffe auf diese Collegen seien ungerechtfertigt. Nach Erörterung einiger technischen Fragen hielt Herr Belitski (Nordhausen) einen Vortrag über „Bromsilber-Gelatine-Emulsions-Platten mit Experimenten." Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Eisenach bestimmt.

Das Resultat der Preisvertheilung ist folgendes: Es erhielten: A. Erste Gruppe Besondere Stiftungen): 1. Stiftung von Kliffel & Sohn in Berlin (silbernen Pocal): Prokesch in Leipzig. 2. Stiftung von Festige in Erfurt (goldene Medaille): Feitner in Bremen. 3. Stiftung von Freiherr von Voigtländer in Braunschweig (200 M.) Prokesch in Leipzig. 4. Stiftung des Hamburg-Altonaer Photographen-Vereins (Pracht-Album): Wettern in Hamburg. B. Zweite Gruppe (Vereins-Stiftungen): 1. Fünf silberne Medaillen mit Diplomen: Axmann in Plauen, Grünwald in Bremen, Werndor in Hannover, Koch in Neuwied und Harthmuth in Budweis. 2 Sieben broncene Medaillen mit Diplomen: Kuhn in Danzig, Kleiner in Hamburg, Tellgmann in Mühlhausen, Schuhmacher in Neidenburg, Koppmann in Hamburg, Schürer in Hamburg und Sternitzki in Braunschweig. 3. Elf Diplome: Rickelsen auf Sylt, Rudolf in Hof, Peters in Berlin, Wolf in Hamburg, Kegel in Kassel, Fesck in Hamburg, Stolze & Stück in Hamburg, Frick in Greiz, Tietgen & Cie. in Hamburg, Matzmann & Fink in Frankfurt a. M. und Klessel & Sohn. Außerdem wurden mehrere lobende Anerkennungen ausgesprochen.

— Der fünfte internationale Apotheker-Congreß, welcher am 1. d. in London tagte, beschloß u. A. die Herstellung einer internationalen Arzneimittellehre.

— Vom 11. bis 15. Sept. tagt in Frankfurt a/M. die Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts und Alterthumsvereine.

— In Wiesbaden tagt vom 11 bis 14. Sept. der Congreß der Hausbesitzer-Vereine Deutschlands.

— Der diesjährige Congreß selbstständiger Schneider-

Nachträgliches vom deutschen Bundesschießen in München.

Mit Bezug auf die in den letzten Tagen der „Tribüne" aus München zugegangene Rechtfertigung des kühlen von dem Berichterstatter des „Berliner Tageblatt" gerügten Empfangs und Verhaltens der Süddeutschen gegen die Norddeutschen und speciell die Preußen schreibt uns unser Herr Berichterstatter beim Bundesschießen: Die Rüge des Berichterstatters des Tageblattes ist am Platze, weil sie der Ausfluß der thatsächlichen Verhältnisse ist. Der zur Abwehr und Wiederlegung von München aus an die „Tribüne" gesandte Artikel ist unter einem unglücklich gestellten Horoskope entstanden. Er giebt das „kühl bis an's Herz hinan" der Münchener und Süddeutschen den Norddeutschen und speciell den Preußen gegenüber zu. Und auch wenn dies nicht der Fall wäre, mir gegenüber haben sich Norddeutsche mehrfach mit Bedauern über diesen Punk geäußert. Und dann verlangt man doch vom Wirthe die Freundlichkeit des Entgegenkommens in erster Reihe. Dann erst kann der Gast aufthauen. Es müßte doch ein sonderbar gearteter Gast sein, der nach einem kühlen Empfange seine Liebenswürdigkeit dem sich reservirt gebenden Wirthe an den Hals würfe. Wie die an die Tribüne gerichtete Entgegnung dazu kommt, zu behaupten, die Süddeutschen hätten geglaubt, aus der strammen Art, mit welcher die Norddeutschen anmarschirten, die Mahnung herauslesen zu sollen: wir waren's, die Euch zum Siege führten, das ist mir wie unerfindlich, es müßte denn sein, daß im letzten Winkel eines süddeutschen Herzen's auch heute noch die Ueberzeugung lebendig ist, daß dem so ist, aber daneben auch der Wunsch, ach, wenn es doch nicht so wäre! Im Uebrigen, ich konnte den Vorbeimarsch des Festzuges sehr genau beobachten, ist mir ein großer Unterschied in der Art des Marschirens nicht aufgefallen. Die Schweizer und der bairische Landsturm marschirten geschlossener, als die Norddeutschen. Wahrscheinlich datirt daher auch die thatsächliche Abneigung der Baiern gegen die Schweizer! Ich bin in der Sache unparteiisch und kann es sein, denn mir, als einem Thüringer, als einem „aus den Herzogthümern," knöpfte man sich sofort auf. Aber die Beobachtung, daß die Münchener und Süddeutschen den Preußen und Norddeutschen gegenüber sich sehr reservirt verhielten, habe ich mehrfach gemacht. Sie fiel mir auf, diese Thatsache, da ich annahm, daß das Jahrzehnt seit 1870 die Stämme einander näher gebracht haben würde. Es war am Donnerstag Abend der Festwoche. Ich pflegte die Abende wegen der im Freien herrschenden Kühle zum großen Theile in der Festhalle zu verbringen. An seinem oberen und unteren Ende war der Tisch, an dem ich in der Mitte Platz nahm, besetzt. Nach kurzer Zeit ließen sich vier Münchener, einer zu meiner Rechten, die drei anderen mir gegenüber, am Tische nieder. Ich ertheilte dem Kellner einen Auftrag. Meine neuen Nachbarn brachen ihr Gespräch ab. Schweigen ringsum. „Noch ziemlich leer heute gegen gestern," äußerte ich zu meinem Gegenüber. Es erfolgte eine kurze, einsilbige Antwort. Hierauf wieder allgemeines Schweigen. Der Kellner erscheint auf der Bildfläche, ich zahle, er dankt, geht ab. „Sie sind a Sachs?" fragte mich nunmehr mein Nachbar zur Rechten, ein aus München gebürtiger Geschäfts-Reisender. „Nicht eigentlich," entgegnete ich, sondern — ich nannte meine Heimath. „Na," erwiderte er, „ob Sachs oder aus den Herzogthümern, das ist gleich." Kaum hatten die Herren auf der anderen Seite des Tisches gehört, ich sei doch eigentlich ein Sachse, als sich die Situation urplötzlich zu meinen Gunsten änderte. Bei den Worten „a Sachs" war es ordentlich, als risse es sie herum. Wir verlebten ein frohes Stündchen, bis ich aufbrach, um andermärts zu sehen, zu hören und zu lernen. Ueber dem Orchester im Mittelpunkte der Festhalle waren, gut gemalt, der Sachsen-, der Franken-, der Baiern- und der Schwabenstamm, symbolisirt in vier den Hauptteigenschaften jedes Stammes entsprechenden Männergestalten und unter einer jeden eine charakteristrende Strophe, die Hermann Lingg 1866 gedichtet. Der Sachse sagt von sich:

„Ernst ist mein Sinn und schlicht und recht,
Mein Bart ist gleich dem Flachse.
In Din' und Wald blüht mein Geschlecht,
Daß über's Meer es wachse.
Ich bin der Sachse."

Der Franke: „Ein blanker Stahl ist meine Brust,
Doch fröhlich mein Gedanke;
An Reigen hab' ich meine Lust
Und einen feinen Tranke.
Ich bin der Franke."

Der Baier: „Mein Mark ist stark, ist Löwenmark,
Kein andrer Stamm ist freier.
Komm' her, kein Teufel ist so stark,
Und schlägt ein Herz getreuer?
Ich bin der Baier."

Der Schwabe: „Mein Bart ist roth, der Berg mein Schloß,
Mir blüht des Liedes Gabe.
Die Sturmfahn' schwing' ich, Schwert und Roß,
Sie geh'n mit mir zu Grabe.
Ich bin der Schwabe."

Wo bleibt der Preuße? Es ist ja richtig, die Sachsen, Franken, Baiern, Schwaben bilden die historischen vier „Nationen" des deutschen Reiches. Allein wenn in den jüngsten vierhundert Jahren zu den vier älteren eine fünfte „Nation" gekommen, so muß man doch heutzutage mit ihr rechnen? Die Abneigung der nord- und der süddeutschen Stämme sitzt tief im Blute derselben und ist nicht blos auf politische Motive zurückzuführen. Man wolle in dieser Beziehung niemals vergessen, daß der Mensch einzig und allein das Produkt der Scholle ist, auf der er empfangen, geboren und erzogen ist. Unterschiede, Besonderheiten wird, ja muß es, bei einem großen Volke immer geben, bei dem Deutschen, so gut wie bei jedem anderen. Aber die durch die beklagenswerthe Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Reiches geschärften Gegensätze können durch die Vernunft und den guten Willen der Zeitgenossen gemildert werden. Jeder Stamm hat seine Vorzüge, wie seine Mängel. Duldung, Nachsicht, humane Auffassung: das ist nach dieser Richtung wahrhaftiges Deutschthum. Dem Süden aber rufe ich zu: Seid nicht zu rasch, seid nicht zu schneidig mit Eurem Urtheil, lernt Eure norddeutschen Brüder auf den großen nationalen Festen erst näher kennen und dann — verlaßt Euch von nun an nur auf Euer eigenes gesundes Urtheil und hört nicht auf unlautere Zeitungsschreiber, die Euch eingestandenermaßen blos um ihrer Existenz willen nasführen, und auf die Pfaffen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810809028/fragment/page=0001

meister und Fachgenossen Deutschlands findet vom 15. bis 17. August d. J. in Magdeburg statt. Auf der Tagesordnung des Congresses steht u. A.: das Gesetz, betreffend die Reform des Innungswesens, die Einrichtung von Rohstoff-Associationen, die Ergebnisse des Bundesschutzinstitutes, die Resultate der Petitionen betreffend die Gefängnißarbeit und die Militär-Oekonomie-Handwerker, der statistische Fragebogen, Meisterbriefe, obligatorische Lehrverträge und Lehrbriefe, Entlassungsscheine für Gesellen, Arbeitsnachweisbureaus, das Geschenkeben an reisende Gesellen, das Herbergswesen, das einheitliche Maßnehmen 2c. — Mit dem Congresse wird eine Ausstellung von Artikeln für Schneider verbunden sein.

Aus den Bädern.

T Teplitz, 3. Aug.

Die Gedächtnißfeier des Geburtstages Friedrich Wilhelms III. wurde auch dieses Jahr in würdiger Weise begangen, wie dies nunmehr schon seit vierzig Jahren geschieht. — Am 3. Aug. 1841 wurde bekanntlich das Denkmal auf dem „Spittelberge" enthüllt. Der damalige Bürgermeister von Teplitz sagte in seiner Weiherede u. A.: die Stadt Teplitz habe das hier enthüllte Denkmal dem Andenken des Königs Friedrich Wilhelm III. gesetzt, um dadurch die Empfindungen der Dankbarkeit, die sie dem Andenken dieses ihres Wohlthäters zollt, lebendig zu erhalten in den Herzen ihrer Kinder, und um der Welt ein Zeichen zurückzulassen, daß diese Wohlthaten nicht gleichgiltig an den Söhnen der Gegenwart vorübergegangen sind. Die Anlage hieß von da an die „Königshöhe." Mittags war große Tafel von 300 Gedecken im fürstlichen Gartenhause.

z. Wyk auf Föhr, 4. Aug.

Das liebliche Nordseebad Wyk mit seinem herrlichen Strand, seinen sauberen Häusern und freundlichen Straßen ist in diesem Sommer sehr lebhaft besucht. Bis jetzt sind 870 Gäste hier eingetroffen und wenn das Wetter weniger kühl und windig sein wird, ist mehr Zuzug zu erwarten. Der Aufenthalt auf Föhr ist vor Allem Leuten zu empfehlen, welche in Zurückgezogenheit und Stille ihre Nerven ausruhen und ihren Körper pflegen wollen. Für einen solchen Zweck ist Wyk unbezahlbar und man sucht einen gleich angenehm gelegenen Ort am ganzen Nordseestrande vergebens. Die hiesigen Hotelbesitzer verschmähen jede Reclame und doch sind die Einrichtungen, die man in den Gasthäusern auf Föhr findet, sehr comfortabel. Die unter Aufsicht von Diaconissinnen stehenden, zur Kur anwesenden Kinder tummeln sich munter am Strande, und auch die kleinen Ferienconsolisten gedeihen überraschend in der salz- und ozonreichen Seeluft. Den Naturfreunden im Binnenlande wäre Wyk gleichfalls als ein schöner, gesundgelegener Ort an den Küsten zu empfehlen.

Frankenhausen, 4. Aug.

In der 3. Beilage zu Nr. 170 Ihres geehrten Blattes ist gesagt, daß die Frequenz des hiesigen Bades im laufenden Jahre bedeutend geringer sei, als im vorigen Jahre. Es ist dies ein Irrthum, indem die zu Anfang der Saison in Folge ungünstiger Witterung etwas schwächere Frequenz durch späteren um so stärkeren Besuch ausgeglichen worden ist (unsere Liste zeigt bis gestern 627 fremde Besucher) und ersuchen wir Sie um Aufnahme einer entsprechenden Berichtigung in eine der nächsten Nummern Ihres geehrten Blattes. Die Badedirection.

*

In Harzburg kamen bis zum 31. Juli 7779 Fremde an.

In Friedrichroda-Reinhardtsbrunn trafen bis zum 5. d., lt. Kurliste 18, 3781 Kurgäste ein.

In Marienbad trafen bis zum 3. d. 10,451, in Sulza bis zum 12. d. 1241, in Wiesbaden bis zum 2. d. 54,134 Fremde ein.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Nordhausen, 6. Aug. Weizen 21,18—21,76 M., Roggen 20,24—20,83 M., Gerste 16,00—16,67 M., Hafer 17,00—13,00 M. Erbsen, gelb, —M., Speisebohnen, weiße, —M., Linsen —M., Kartoffeln 6,50—7 M., Stroh 6,50 bis 7,00 M., Heu 6,00 bis 8,— M. pr. 100 Kilogr. Rindfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,20—1,40 M., Kalbfleisch 0,60—0,70 M., Hammelfleisch 0,90—1,00 M., Speck 1,60—1,80 M., Butter 2,40—2,5) M., Eß-Butter 2,40—2,60 M. per 1 Kilgr., Eier 2,80—3,— M., Käse —,— M. à Schock.

Berlin, 5. Aug. Weizen 23,00—23,40 M., Roggen 18,40—18,60 M., Gerste 16,60—17,00 M., Hafer 16 80—17,20 M., Richtstroh 5—5,75 M., Heu neues 5,20—6,85 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 24—42 M., Linsen 30—52 M., Kartoffeln 5,00—7,50 M. p. 100 Kgr. Rindfleisch 1,10—1,50 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 0,90—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M., Butter 1,70—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 2,70—3,00 M.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. August.

Stadt Hamburg. Rentier Nielius a. Hamburg; Privatier Maiegenez u. Frau a. Prag; Fabrikbes. Wüstenhagen u. Frau a. Hecklingen; Techniker Dr. Homann a. Bernburg; Professor Mentschikoff u. Frau a. Curland; Ing. Preußer a. Magdeburg; Prof.: Brinkmeier a. Ballenstedt; v. Karchow a. Berlin; Fräul. v. Karcho, Frau Kantor a. Berlin; Brauereibesitzer Petz a. Culmbach; Commerz.-Rath Luez a. Düsseldorf; Dr. Rampler u. Frau a. Hecklingen; Rittergutsbes. v. Uslar u. Frau a. Oberg; Privat-Docent Dr. Voigt a. Greifswald; Fabrikbes.: Heckert a. Stadtfurt; Hildebrand a. Wangleben; Amtsgerichtsrath Wandt a. Eilenburg; Bäckermeister Sommer u. Frau a. Plauen i. V.; Thierarzt Rößling a. Stadtfurt; Major a. D. v. Gilsa a. Wippra; Frl. Willemeier a. Stade; Kaufleute: Spengler u. Frau; Hübner a. Magdeburg; Lampe u. Frau a. Mühlhausen; Bielstein, Buchenbacher a. Fürth i. B.; Gehrs, Hädicke u. Frau. Blumenthal a. Berlin; Baer, Hirsch a. Frankfurt a. M.; Arnand a. Nürnberg; Eiffänder a. Dresden; Braun a. Stuttgart; Foelsche a. Leipzig; Lallement a. Rio de Janeiro; Eichenberg a. Reichenbach.

Kronprinz. Frau v. Reinich m. Frl. Tochter a. Eisenach; Medicin-Rath Dr. Stärzer a. Schwerin; Justizrath Robolski m. Fam. a. Wanzleben; Referendar Dr. Strübing a. Thorn; stud. jur. Müller u. stud. med. Achilles a. Heidelberg; Kaufleute: Düffenbacher a. Mannheim; Bohnstedt a. Güsten; Sommer a. Berlin; Doemming a. Graudenz; Kohlke a. Sondershausen; Rosenbaum a. Magdeburg; Bormann a. Leipzig.

Stadt Zürich. Fabrikanten Heberlein u. Winter a. Markneukirchen; Director Krieger a. Bukarest; Amtsrichter Nobel a. Königsberg; Apoth. Moyer m. Fam. a. Warschau; Dr. phil. Boers a. Stralsund; Rentier Rosenthal a. Dortmund; Rittergutsbes. Sipmann a. Breslau; Geh.-R. Gendre a. Posen; Bau-Insp. Thieme a. Karlsruhe; Dr. med. Claussen a. Berlin; Lehrer Krohn a. Erfurt; Rechtsanwalt Glausch a. Homburg; Kaufleute: Lichtenberg a. Hannover; Cohn a. Berlin; Langer a. Magdeburg; Wolf a. Leipzig; Mohr a. Wurzen; Sybrichs a. Mainz; Kohlmann a. Nordhausen; Mai u. Hahn a. Frankfurt.

Russischer Hof. Lieut. v. d. Decken a. Berlin; kgl. Kammerherr Frhr. v. Egglofstein a. Burcha i/S.; Lieut. Ernst m. Frau a. Charlottenburg; Freiin v. Trepplingsberg a. Homburg; Fabrik. Eros a. Cannstadt; Frau Schönfeld a. Suterode a/H.; Frau Rentière Scherz u. Tonkünstler Kaufmann a. Berlin; Oberförster Arnold, Forsteleve Arnold, Papierfabrik. Müller u. Verwalter Meter a. Oberschlema; Fabrik. Günzel a. Olbernhau; Techniker Voigt a. Zwickau; Dr. phil. Klemens a. Berlin; Stifts-Syndikus Göße m. Frau a. Zeitz; Rentier König a. Görzhein; Frau Schloß-Castelanin Kämmerer a. Sondershausen; Betr.-Dirigent Brieft m. Frau a. Rübeland; Privatier Naumann a. Meißen; Bürgermeister Geimecke a. Treuenbrietzen; Maurermeister Lorenz u. Assistent Fritzsche a. Plauen i/B.; Lehrer Peters a. Hamburg; Kaufleute: Klupp a. Schloß Chemnitz; Plate a. Reutlingen; Eipig a. Weimar; Kreutler a. Nordhausen; Becker a. Sonneburg; Schmidt a. Friedberg; Oppenheim a. Leipzig; Baimann m. Frau a. Dessau; Blitz a. Eaeln; Diesel a. Pögneck; Mehlhorn a. Niederichlema; Cohn a. Hamburg; Grübel a. Uelzen; Schur a. Treuenbrietzen; Rondach a. Plauen i/B.

Preußischer Hof. Ober-Post-Secr. Ihm m. Fam. a. Halle; Lehrer: Bier a. Schwarzbach; Franke a. Cadisch; Techn. Bannbiker m. Frau a. Jeßnitz; Insp.: Mundt a. Magdeburg; Lewin m. Frau a. Leipzig; Kaufleute: Grök a. Berlin; Grimm a. Magdeburg; Schmidt a. Elberfeld; Boogen a. Nordhausen.

Stadt Berlin. Pr.-Lieut. Roßmy a. Koblenz; Assessor Dr. Wagner a. Weimar; cand. med. Meuhl a. Freiebeurg; Betriebs-Secretär Köhler a. Halberstadt; Lehrer Lüttge a. Leipzig; Gutsbes.: Böttger a. Stöben; Kaiser a. Fronstädt; Husser a. Würchhausen; Wachtmeister Müller a. Saarlouis; Frl. M. und B. v. d. Heide a. Gernrode; Landwirth Fonnir a. Langerholzen; Oberlehrer Dr. Scholz a. Burg; Frau Roland a. Crossen; Beamte: Wagner a. Beckum; Georg a. Neukölln; Techniker Deitz a. Beinsdorf; Schmiedemstr. Fröhlich, Ziegeleibes. Klopfer a. Zwickau; Jnnen. Reisner a. Schönheide; Fabr. Müller m. Tochter a. Altstädt; stud. pharm Hellmig a. Leipzig; Brennereiinsp. Witz a. Meschen; Fischlermstr.: Fellmann, Müller a. Beocken; Bäckermstr. Backstüben a. Oberplanitz; Zimmermstr. Brunhold a. Friesen; Director Lehmann a. Mainz; Juwelier Böhme a. Hannover; Geh Secretär Seebach a. Berlin; Kaufleute: Stadermann a. Ohrdruff; Müller, Beetger a. Neuschöllen; Ullmann, Weller a. Schmiedeberg; Herold m. Frau a. Naumburg; Eichholz a. Mühlhausen i/Th; Lohe a. Hamburg; Oy m. Frau a. Dresden; v. d. Heide a. Gernrode; Lindaer a. Magdeburg; Lehmann a. Hainichen; Fischer a. Tregan.

Rheinischer Hof. Schüler Renner a. Breslau; Schröder m. Frau u. Tochter a. Herzleben; Frau Musikdirector Schubl m. Tochter a. Lauenburg; Schauspieler Frankenstein a. Kassel; cand. theol.: Ritter a. Wittenberg; Obitz a. Berlin; Lehrerin Frau Heinerbein a. Stettin; Schüler Großmann a. Warschau; Müller Abbendorf a. Schwerin; Gutsbes. Fehlhauer a. Schwoitsch; Frau Sprenger a. Thale; Frl Müller, Frl. Wolf a. Zwickau; Handelsgärtner: Heracke a. Eberswalde; Poy a. Freienwalde; Fabr.: Schuster, Köln jun., Frau Lother a. Werdau; Böttchermstr. Klaues, Braumstr. Friedrich, Schornsteinfegermstr. Helerer m. Frau a. Greiz; Lehrer Fischer m. Frau a. Gera; Student Grewe, Schüler Schmidt a. Jena; Gutsbes. Vorstedt m. Tochter a. Bessel; Kaufleute: Hammer m. Frau a. Mühlhausen; Berg a. Warschau; Schaller a. Suhl; Heinemann a. Berlin; Schmidt a. Weimar.

Große Holz-Auction.

Mittwoch den 10. Aug. Nachm. 3 Uhr versteigere ich **an dem Pfännerschaftlichen Kohlenplatze Klausthorvorstadt: eine große Partie Brenn- und Bauholz.**

O. Radestock, Auctionator.

Bilder-Auction.

Donnerstag den 11. August Vormittags 10 Uhr versteigere ich **gr. Klausstraße 28 (Restaurant Ohme)** eine Partie **hochfeine Oeldruckbilder.** — Dieselben stehen von Sonntag zur gefälligen Ansicht.

G. May, Auctionator u. ger. Taxator.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Mittwoch den 10. August cr. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Schulberg 8 hier: 1 Mahagoni-Schreibsecretair, 1 Spiegel u. 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, Tische, Stühle, Kleidungsstücke, 3 Oelgemälde u. v. a. G.**

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Guts-Verkauf.

Ein schönes **Gut,** durchweg Rübenboden, 372 Mrg., in der Nähe von Halle, guten Gebäuden, soll mit voller Ernte und gutem Inventar verkauft werden Näheres zu erfragen

E. Boesel, Berggasse 1.

Ein Gasthof

in einem **lebhaften Orte Anhalt's,** Bahnstation, welcher sich einer guten Kundschaft erfreut, Gebäude neu, mit Garten und Kegelbahn, soll mit 1000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Offerten unter **V. N. 513** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Haus-Verkauf.

Ein dreistöckiges **hochherrschaftliches** Haus in **bester** Stadtgegend **Merseburgs,** ist eingetretener Umstände halber **billigst** mit **geringer** Anzahlung zu verkaufen. **Hypothek fest. Nur Selbstkäufer** belieben sich zu wenden an **Privatsecretair Korth,** Merseburg, Saalestr. 12, I.

Hausgrundstück-Verkauf, für Gerber u. Färber sehr passend.

Ein erst vor 20 Jahren neu erbautes Wohnhaus, in der Mitte der Stadt und am fließenden Wasser sehr günstig gelegen, beabsichtigt der Besitzer altersharber zu verkaufen. Kaufpreis 500 Thlr. bei mäßiger Anzahlung. Nähere Auskunft im Gasthof **„zum rothen Hirsch" zu Merseburg.**

Ein Haus

in einer Stadt, mit Materialgeschäft, oder worin sich ein solches einrichten läßt, wird **zu kaufen gesucht** mit 3000 ℳ Anzahlung.

Gef Adressen sub **L. 955** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Haus-Verkauf.

Das **Haus** mit Garten **Burgstraße Nr. 47** in Giebichenstein soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere daselbst

Ein schönes neu erbautes

Wohnhaus

mit **Vor-** und **Seitengarten** ist sehr preiswerth mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Eine Liquem-Fabrik

in einer Fabrikstadt, Bahnstation, 27 Jahre bestehend, feine ausw Kundschaft, auch **Spirituosen, Wein- u. Cigarren-Detail-Geschäft,** wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen an einen jungen thätigen Kaufmann zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. erbeten sub **H. s. 11837** durch **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4.

Ein gangbares flottgehendes **Material-** und **Producten-Geschäft** in **Möckern** an der neuen Kaserne ist mit sämmtlichen Inventarien und Waaren-Vorräthen verhältnißhalber sofort oder später zu verkaufen.

Adressen sub **A. 11923** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Baustellen

in angenehmer Lage, passend zum Neubau von Villa's, sind preiswerth zu verkaufen. **F. Rosch,** Steinweg 27b.

Der Laden Brunnenplatz 4, mit Wohnung, worin seit Jahren ein flottes Materialgeschäft betrieben wurde, auch zu jedem Geschäft passend, ist zu vermiethen.

G. May.

Markt 16

Laden zu vermiethen.

Familien-Logis-Gesuch.

In der Vorstadt von Halle zum Preise bis 300 Mark wird per 1. October cr. ein **Logis** gesucht. Angabe der Räumlichkeiten und des Preises werden erbeten.

Offerten unter **N. 957** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen. [7759

Mitte der Stadt an einer der **Hauptstraßen** ist eine hohe helle **Parterre-Stube** mit **besonderem Eingang** von der Straße, passend für **Comptoir, Laden** oder **Werkstatt,** Mitte October zu vermiethen. Näheres bei **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4, I.

Wohnungen zu vermiethen Neustadt 4.

In der Nähe des Marktes, **Hanfsack 1,** sind **2 Wohnungen** zum 1. Oktober zu beziehen. [7752

Wohnung u. Stallung

in der Nähe des Waisenhauses (Steinweg, Mauergasse, Rannischestr., gr. u. kl. Berlin 2c.) per October oder Januar **gesucht.** Näheres Exped. d. Ztg. [409

Eine **Parterre-Wohnung,** 2 St., Kamm., K. u. Zubehör, Geschäftslage, 1. Oct. beziehbar, gesucht. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter **Q. 960** niederzulegen.

Herrschaftl. Wohnung mit Salon nebst Zubehör per 1. October zu vermiethen **Wilhelmstraße 23.**

Eine **Wohnung,** 46 Thlr., zu vermiethen **Thalgasse 6.**

Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen u. 1. October zu beziehen **gr. Brauhausgasse 19.**

Parterre: 3 St., 2 K., 1 K., K., 3 Etage: 1 St., 1 K., K., Keller Henriettenstraße 3

Logis (Stube), Woche 1,50, II Wallstr. 2.

Werkstatt mit Wohnung für Feuerarbeiter, Tischler und Glaser 2c. passend, 1. Octbr cr. zu vermiethen. Zu erfragen b. **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Stube, Schlafstube, Küche, K. 2c. z. 1. Oct. zu beziehen **Bahnhofstr. 13.**

Ein Studirender höheren Semesters sucht für das **Wintersemester** eine ruhige Wohnung in besserer Familie. Offerten mit Preisangabe unter **H. 5488** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Eine große, fein möbl. Stube nebst Kabinet, an einen oder zwei Herrn zu vermiethen **Magdeburgerstr. 29,** III

Eine freundlich möblirte Stube mit Kammer an Herrn oder Dame zu vermiethen, auf Wunsch mit voller Pension **Strohhoffspitze 15.**

Möbl. Wohn. sof. gr. Ulrichstraße 36, II.

Möbl. St. u. K. Landwehrstr. 12 b. **Keil.**

Anständige Schlafstelle offen **Martinsberg 11.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Spitze 33, I.**

Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafst. m. K. Taubeng. 14, H. I.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastraße 14.

Anständ. **Schlafstelle** gr. Wallstr. 42, I.

Anständige **Schlafstelle** Trödel 13.

Anst. Schlafst. zu v. a. d. Moritzk. 3.

Anst Schlafstelle m. K. kl. Märkerstr. 4.

Mädchen für Küche u. Haus u. jüng. Landmädchen m. sehr guten Attest. suchen sofort u. 1. September Stellen durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche per 1. October einen **flotten Commis.**

Offerten sind zu richten an Herrn **G. F. Richter, Erfurt.**

In meinem **Colonialwaaren-Geschäft** findet ein gut empfohlener **Detailist** zum 1. September Stellung

Ernst Ochse.

Für einen **Commis,** der in meinem **Material- und Destillations-Geschäft** bis Ostern gelernt, suche ich pr. 1. Oktober cr. oder sofort **Stellung.** Ich empfehle denselben als einen ehrlichen und strebsamen jungen Mann und bin zu weiteren Auskünften gern bereit. **M. Voigt in Annaburg.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, **Detailist,** angehender 20er, welcher schön schreibt und sicher rechnet, bei Königl. und Städt. Behörden aushilfsweise war, juristische Kenntnisse besitzt, der dopp. und einf. Buchhaltung mächtig, im Besitze bester Zeugnisse und Prima-Referenzen sucht sofort bei bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Branche.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Wilh. Korn, Landwehrstr. 11 b.**

Tüchtige Maschinenschlosser gesucht **F. Herbst & Co.**

Ein tüchtiger Möbeltischler, der selbständig arbeiten kann, sucht dauernde Arbeit. Zu erfragen in der Restauration von **Karl Gräfe,** Klausthor.

Brauchbare landwirthschaftliche Dienstboten, Knechte u. Mädchen empfiehlt Insp. Reinboth, Breslau, Karutthstraße 4.

Tüchtige Schiffbauer finden dauernde und lohnende Arbeit Anmeldungen unter **J. 953** befördert die Exp. d. Ztg. [7750

Werkführer 2c.

Ein in seinem Fache sehr tüchtiger Maschinenbauer, Schosser mit ff. Zeugnissen, prakt. u. theoretisch, sucht anderweitig Stellung als **Werkführer** oder **Maschinenmeister** 2c. Offerten sub **A. z. 11828 Rud. Mosse,** Halle.

Ein Flurhüter

auf 3 Monate gesucht. Näheres **Klausthorvorstadt 8a, I.**

Zum sofortigen Antritt suche ich einen

tüchtigen Markthelfer

mit guten Zeugnissen.

Carl Steckner, Markt 8.

Ein **Lehrling** für Bäckerei u. Conditorei wird sofort gesucht **vor dem Steinthor 10.**

Zurichter sucht die Rittergutsziegelei Passendorf.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Tuch- u. Modewaaren-Geschäft** ist zum 1. Octbr. eine Lehrlingsstelle offen. Selbstgeschriebene Offerten sub **H. a. 11780** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Für mein Galanterie-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft suche einen **Lehrling.** Wohnung und Kost im Hause. **J. H. Mackensen** in **Nordhausen.**

Eine tüchtige Wirthschafterin

welche bereits auf **größeren Gütern** gewesen, **sucht gleich Stellung.** Adressen nimmt **Herr Thoss** in **Landsberg** bei **Halle a/S.** entgegen.

Eine gesunde Amme

sucht per sofort eine **Stelle.**

Näheres durch **Hebamme Hille** in **Gerbstädt.**

Ein Fräulein in gesetztem Alter sucht Stelle als **Wirthschafterin,** am liebsten bei einem einzelnen Herrn.

Gef. Offerten unter **H. 952** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Suche per sofort für mein Handschuhgeschäft eine tüchtige gebildete **Verkäuferin.** Solche, die ähnlichen Geschäften vorgestanden haben, werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung nebst Zeugnissen wird erwünscht.

Gr. Ulrichstr. 24. Otto Ratzsch.

Selbständige Arbeiterinnen auf Damen-Mäntel gesucht. Nur ganz perfecte Arbeiterinnen wollen sich melden.

Emil Salomon,

Leipzigerstraße 4.

Ein junges gebildetes **Mädchen** sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder als **Verkäuferin.**

Offerten unter **J. r. 11845** an **Rud. Mosse, Halle,** erbeten.

Ein ord. Dienstmädchen

sofort gesucht **Graseweg 8.**

Ein Hausmädchen

wird sofort gesucht **Leipzigerstr. 61.**

Ein ord. Mädchen v. Lande, 16—17 Jahre alt, wird in Dienst gesucht **gr. Steinstraße 45.**

Ein anst. j. Mädchen, welches mit Milch- u. Viehwirthschaft vertraut, in der Küche, sowie mit Schneidern und allen weibl. Arbeiten Bescheid weiß, sucht zum 1. October Stellung als **Wirthschaftsmamsell** auf einem nicht zu großen Gute. Offerten erbeten **C. U.** postlagernd **Jessen,** Bahnstation.

Ein **Mädchen** für die **Küche** sucht sofort **Louise Görlitz, Friedrichstraße 12.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810809028/fragment/page=0002